



Beilagen: Neue Pesehalle und Des Wandmanns Sonntagblatt.

Erscheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg.

Starückungsgebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltene Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteile 1 Korpuszeile Raum 12 Pfg., 1 Pettizeile Raum 10 Pfg., 1 Pettizeile Satz 15 Pfg. Auskunftsgebühr 25 Pfg.

Nr. 69.

Tarnowitz. Sonntag den 10. Juni 1906.

Jahrg. XXXIV.

Nichtamtlicher Teil.

Kaiser Wilhelm II. in Schönbrunn.

Kaiser Wilhelm traf Mittwoch morgen um 8 1/2 Uhr auf dem Nordbahnhof in Wien ein. Kurz vorher hatte der dem Kaiser zugeteilte Ehrendienst sich eingefunden. Um 8 1/2 Uhr erschien im Hofwartesalon Kaiser Franz Josef in preussischer Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Bei der Einfahrt des preussischen Sonderzuges sah man Kaiser Wilhelm in der Uniform eines Generals der österreichischen Kavallerie mit dem Bande des Stephansordens am Fenster stehen und den ersten Gruß des Kaisers Franz Josef durch Salutieren erwidern. Sobald Kaiser Wilhelm den Zug verlassen hatte, erfolgte eine überaus herzliche Begrüßung. Die Majestäten reicheten sich die Hände und küßten sich dreimal. Kaiser Wilhelm stellte darauf das Gefolge dem Kaiser Franz Josef vor und begrüßte auf das freundlichste den Ehrendienst. Dann bestiegen die Majestäten mit Gefolge den Zug und fuhren nach Venzig ab, wo sich zum Empfang die Erzherzöge Franz Salvator, Rainer, Friedrich und Josef, sowie die Herren der deutschen Botschaft mit ihren Damen, der bayerische Gesandte Frhr. v. Tucher mit Gemahlin, ferner Generalkonsul Liebig, Konsul von Bienenot, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szogyeny, sowie die Spitzen der Behörden eingefunden hatten. Die auf dem Bahnhof aufgestellte Militärmusik spielte die preussische Nationalhymne. Zuerst verließ Kaiser Wilhelm den Wagen, ihm folgte Kaiser Franz Josef. Nachdem Kaiser Wilhelm die Erzherzöge und die übrigen Herrschaften auf das freundlichste begrüßt hatte, schritt er an der Seite Kaiser Franz Josefs die Front der Ehrenkompagnie ab. Sobann bestiegen die Monarchen und das Gefolge Josekupagen und fuhren nach Schönbrunn, auf dem ganzen Wege von einer großen Menschenmenge mit lauten Hochrufen begrüßt. Kaiser Wilhelm war sichtlich gerührt durch die herzliche Begrüßung und dankte durch unablässiges Salutieren. Auch Kaiser Franz Josef freute sich über die spontanen Duldigungen und wendete sich wiederholt mit freundlichen Worten an den erlauchten Gast. Als die Wagenreihe sich der Hofallee näherte, erklang die deutsche Hymne, gespielt von zwei Militärapellen. Generalmarsch wurde geschlagen und geblasen, und die Fahnen senkten sich zum Gruß. Vor dem Schloß standen ein Triumphbogen und mächtige Flaggenmasten mit Blumen- und Reisigguirlanden mit den deutschen und österreichischen Reichswappen. Am Fuße der Stiege begrüßten der erste Oberhofmeister, Fürst von und zu Lichtenstein, und der Oberzeremonienmeister Graf Choloniowski den Deutschen Kaiser. Auf dem Plateau der blauen Stiege waren die Erzherzoginnen zur Begrüßung des erlauchten Gastes versammelt. Kaiser Wilhelm küßte den Erzherzoginnen die Hand, dankte für den freundlichen Willkommen und begab sich in den Salon der Fremdenappartements. Hier empfing Kaiser Wilhelm den Minister des Aeußeren Grafen Goluchowski, den ungarischen Ministerpräsidenten Wederle, den österreichischen Ministerpräsidenten Frhr. v. Bed. die gemeinsamen Minister v. Pitreich und Frhr. v. Burian und verschiedene Hofwärtenträger. Bald nach der Ankunft empfing Kaiser Wilhelm den Besuch des Kaisers Franz Josef. Noch im Laufe des Vormittags verließ der Deutsche Kaiser mit dem Feldzeugmeister Steininger Schönbrunn, um bei den Erzherzögen und Erzherzoginnen seine Karte abzugeben. In allen Straßen wurde der Kaiser enthusiastisch begrüßt. Mittags 1 Uhr saß in der deutschen Botschaft ein Frühstück statt, an welchem Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm teilnahmen. Ferner erschienen die obersten Hofwärtenträger, der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski, die gemeinsamen Minister, die beiden Ministerpräsidenten Wederle und Freiherr von Bed. Botschafter Szogyeny, der österreichische Botschafter in Rom Graf Bägow mit Gemahlin. Kaiser Wilhelm begab sich vor dem Frühstück in die Kapuzinergruft und legte am Sarge des Kronprinzen Rudolf einen Kranz nieder. Staatssekretär Tschirschky besuchte den Grafen Goluchowski und die beiden Ministerpräsidenten. Der deutsche Botschafter Graf von Wedel erschien nachmittags im Palais des ungarischen Ministeriums, wo sich vorher der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Szogyeny-Mariich zum Besuch bei dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wederle eingefunden hatte. Die drei Staatsmänner hatten eine längere Besprechung miteinander. Nach dem Frühstück in der deutschen Botschaft fuhren Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef zusammen nach

Schönbrunn. Die Spazierfahrt im schönbrunner Park mußte wegen schlechten Wetters unterbleiben. Um 6 1/2 Uhr abends fand bei der Erzherzogin Marie Valerie in Laing ein Familienbier statt, an dem die beiden Monarchen teilnahmen. Gleichzeitig war im schönbrunner Schloße Marschalltafel für das Gefolge des Deutschen Kaisers und für den ihm zugeteilten Ehrendienst.

Kaiser Wilhelm nahm abends beim Fürsten Rag Egon von Fürstberg in intimer Kreise den Tee. Etwa 40 Gäste waren geladen, darunter der deutsche Botschafter Graf Wedel mit Gemahlin und der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski. Der Monarch, der alle Gäste durch Ansprachen auszeichnete, blieb bis 11 Uhr nachts und kehrte dann nach Schönbrunn zurück. Auf dem Palais des Fürsten waren während des Besuches die deutsche und die österreichische Kaiserstandarte gehißt.

Kaiser Wilhelm und Franz Josef richteten an den König von Italien ein in französischer Sprache abgefaßtes Telegramm, das in deutscher Uebersetzung lautet: „Zu Zweien vereinigt, senden wir unserem dritten treuen Verbündeten den Ausdruck unserer unveränderlichen Freundschaft. Wilhelm. Franz Josef.“

Die ebenfalls in französischer Sprache abgefaßte Antwortdepesche des Königs von Italien, die an den Kaiser Franz Josef gerichtet war, hat folgenden Wortlaut: „Ich teile die Befriedigung Eurer Majestät und des Deutschen Kaisers über Ihr Zusammensein und bitte die beiden Verbündeten, mit meinem Dank für Ihre lebenswürdige Depesche die Versicherung meiner treuen, unverbrüchlichen Freundschaft entgegenzunehmen. Viktor Emanuel.“

Politische Rundschau.

Wochenbericht.

Pfingsten, „das liebliche Fest“, ist vorüber. Trug es auch diesmal infolge der Ungunst des Wetters weniger einen „lieblichen“ Charakter, so bildete es doch einen willkommenen Ruhepunkt in dem Getriebe des Alltagslebens, geeignet für das Menschenherz, sich loszureißen von den Sorgen und Nöten des Alltags, sich emporzuschwingen über seinen Staub in reinere Regionen, in die des irdischen Zwiespalts ewige Dissonanz nicht hinaufreicht; die kurze Feiertagsruhe gab uns Ruhe zu innerer Sammlung und Selegenheit, unser Fühlen und Denken auf uns selbst zu konzentrieren, zurückzublicken auf unsere Tätigkeit und uns mit Hoffnung und Vertrauen zur Zukunft zu erfüllen.

Auch unser Kaiser hat während des Pfingstfestes im trauten Familienkreise Erholung von seinen Herrscherpflichten gesucht und gefunden, aber gleich nach dem Feste seine Reise nach Wien angetreten, um dem befreundeten Herrscher des österreichischen Nachbarstaates einen Besuch abzurichten. „Mit inniger Freude sieht“, so schreibt ein wiener offizielles Blatt, „die Bevölkerung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dem Herrscher des mächtigen Nachbarreiches wieder in ihrer Mitte. Sie erblickt in dem Besuche Kaiser Wilhelms die erneute eindrucksvolle Bekräftigung jenes Freundschafts- und Bundesverhältnisses, das seit einer langen Reihe von Jahren das Deutsche Reich und die Habsburgische Monarchie vereint und fest gegründet in der unverbrüchlichen Freundschaft der Monarchen wie in den politischen Notwendigkeiten Europas, während der ganzen Dauer seines Bestandes sich als eine kostbare und machtvolle Stütze des Weltfriedens bewährt hat. Die Bevölkerung Wiens bietet dem erlauchten Monarchen, dem verehrten Gaste ihres Kaisers und Königs, ihren ehrerbietigsten Willkommengruß.“

Das Pfingstfest hat auch Oesterreich ein neues Ministerium besetzt. Kaiser Franz Josef hat einen Mann gefunden, der es unternimmt, sich mutig in den politischen Strudel zu stürzen und die Schwierigkeiten zu überwinden, welche die ungarische Frage verursacht hat. Der neue österreichische Ministerpräsident ist der bisherige Sektionschef im Ackerbauministerium Frhr. v. Bed., dem es gelungen ist, ein Ministerium zu bilden, das in seiner Zusammensetzung wirklich als Ausdruck Gesamtösterreichs betrachtet werden kann. Freilich muß abgewartet werden, ob die nationalen Zwistigkeiten die Betätigung dieses einheitlichen österreichischen Willens nicht, wie schon so oft, auch jetzt wiederum lähmen werden.

Die italienische Ministerkrise ist durch die Bildung eines neuen Ministeriums unter Leitung Giolittis gelöst worden. Mit Giolitti ist die Linke wieder ans Ruder

zurückgekehrt. Aber da die ganze Linke nicht genügt hätte, um dem neuen Ministerium eine feste Grundlage zu geben, hat Giolitti drei Männer aus der Rechten zu sich genommen: Tittoni, Gianturco und Fusinato. Giolitti hat den Erfolg versprechenden Versuch gemacht, der Regierung durch einheitliche Zusammensetzung mehr Widerstandskraft zu geben, als sie den Vorgängern in der Leitung der Geschäfte des Königreichs innewohnte. Es hat sich gezeigt, daß die Zusammensetzung der Ministerien aus verschiedenartigen Bestandteilen die Regierung stets in Gefahr brachte, durch ebenso buntschichtige Mehrheiten zu Falle zu kommen. Die weitere Wirkung solcher Experimente zeigte sich darin, daß die parlamentarischen Parteiverhältnisse in große Verwirrung gerieten, wodurch das Regieren mit dem Parlament sehr erschwert und schließlich unmöglich gemacht wurde. Angesichts der zahlreichen wichtigen Reformen, die in Italien für unabweisbar gehalten werden, wäre eine größere Beständigkeit in den leitenden Sphären, wie sie Giolitti anstrebt, mit Benugung zu begrüßen.

Ein tiefer Schatten ist in Spanien auf die Pfingstfreude und die Hochzeitsfeierlichkeiten des jungen Königspaares durch das ruchlose Bombenattentat gefallen, dem eine große Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Glücklich lächelnd saß die junge Königin auf der Fahrt von der Kirche zum Königsschloße an der Seite ihres Gatten. Da, ein Knall, tausend Ausschreie des Entsetzens und zwischendurch markerschütternd gräßliche Jammerlaute fürchterlichen Schmerzes. Schredverzerrte Gesichter ringsum anstatt der lächelnden Hofleute, der jubelnden Untertanen, und Blut auf den schimmernden Prunkgewändern, Blut auf dem blütenweißen Brautgewand. Diesem neuen ruchlosen anarchistischen Anschlage auf das junge spanische Königspaar läßt sich in seiner grauenhaften Rohheit kaum ein ähnliches Verbrechen zur Seite stellen. Von welcher unsagbarer Brutalität muß der Mordbube erfüllt gewesen sein, wenn in ihm der wohlbedachte Plan reifen konnte, dem König Alfons XIII., der kaum dem Knabenalter entwachsen ist, und seiner unschuldbigen Gemahlin gerade am Waientage ihres Glückes ein jähes, blutiges Ende zu bereiten. Mit tiefer Entrüstung hat die ganze gesittete Welt ihrem Abscheu gegen den teuflischen Mordanschlag Ausdruck gegeben. Möge die Vorsehung, die in schwerster Gefahr so sichtlich über dem Königspaar gewaltet hat, es auch fernerhin beschirmen und es stark machen in seinem Wirken für eine glückliche Zukunft seines Volkes.

Deutschland.

— Der Kaiser wird, wie berliner Blätter melden, am 25. September zur Teilnahme an den Festlichkeiten anlässlich der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares in Karlsruhe eintreffen.

— Der Kaiser wird am 17. Juni nach Hamburg und Altona kommen und auf der zur Kaiserjacht umgebauten „Hamburg“ wohnen, die hier vom 15. Juni ab bereit liegen soll. Am 17. Juni gebet der Monarch einem Appell der Gardekorps-Vereine beizuwohnen, der auf dem Kasernenhofe des 31. Infanterieregiments in Altona abgehalten werden wird. Die Beteiligung der norddeutschen Gardekorps-Vereine ist gesichert. Am Nachmittage wohnt der Kaiser dem horner Rennen bei und fährt dann mit der „Hamburg“ den vom Handicap Dover-Helgoland heimkehrenden Jachten entgegen. Wie gewöhnlich, wird der Kaiser auf seiner Jacht Meteor auch an der Unterelbregatte teilnehmen. Bei Gelegenheit seines Aufenthaltes in Hamburg dürfte der Monarch auch eine Taufgesellschaft im Hause des Herrn von Grumme, Direktors der Hamburg-Amerika-Linie, früheren Flügeladjutanten des Kaisers, durch seine Gegenwart auszeichnen.

— Erbprinz zu Hohenlohe, der stellvertretende Kolonialdirektor, trägt sich seit längerer Zeit mit der Absicht, Informationsreisen nach den afrikanischen Schutzgebieten zu unternehmen. Diese Nachricht ist, wie das Wolffsche Telegraphenbureau meldet, insofern zutreffend, als der Erbprinz allerdings schon bei dem Antritt seines Amtes die Notwendigkeit nicht verkannte, die wichtigsten Schutzgebiete durch eigenen Augenschein kennen zu lernen. Ueber den Zeitpunkt einer solchen Reise, welche von den sonstigen dienstlichen Obliegenheiten des Leiters der Kolonialverwaltung abhängt, steht zurzeit noch nichts fest.

— Eisenbahnpersonen-Tarifreform. Eine der Hauptschwierigkeiten bei der Durchführung einer einheitlichen Eisenbahnpersonen-Tarifreform bildete die Haltung Sibenburgs, das seine nach dem Vorbilde Württembergs einge-

das Auftreten verschiedener schädlicher Forstinsekten zur Folge gehabt. Unter andern war es die Roane, die sich im vorigen Jahre in bedrohlicher Menge zeigte. Nachdem diese Schädlinge wieder verschwunden sind, macht sich in diesem Jahre ein anderer Waldverberber bemerklich. Es ist der Riesern-Dorfenkäfer (*Hyloteria piniperda*), der die infolge des vorjährigen Insektenraubes kränkenden Bäume besfällt und an ihnen das begonnene Borkschutzwert vollendet. Vornehmlich sind die Reviere Czarkow, Radostowiz, Branitz und Igoin der fürstlich pleßischen Oberförsterei Kobier von diesem Insekt befallen.

Grenzverletzung. Aus Eichenau Kr. Rattowitz wird berichtet: Mittwoch morgen wollten zwei junge russische Schmuggler bei Milowice durch den Grenzfluß, um in Preußen für ihre Zwecke Waren zu holen. Von dem russischen Grenzsolbaten bemerkt, blieb der eine zurück,

während sein Begleiter das Wagnis unternahm. Kaum hatte er jedoch das Ufer auf preussischer Seite erreicht, als ihn auch schon ein Schuß durch Brust und Arm zu Boden streckte. Mühsam schleppte er sich noch einige Schritte, dann brach er zusammen. Seitens des Amtsvorstehers wurde seine Ueberführung in das Kloster der barmherzigen Brüder zu Bogutschütz veranlaßt, wo er zurzeit hoffnungslos darniederliegt. Schon mittags traf eine Gerichtskommission und ein Staatsanwalt in Begleitung des beutheuer Grenzkommissars an Ort und Stelle ein, um den Tatbestand festzustellen. Es geht fest, daß der russische Schmuggler auf preussischem Gebiet erschossen worden ist, daß also eine neue Grenzverletzung von russischer Seite vorliegt.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

„Zacherlin“
Bereitigt nur in Flaschen nicht in der Dose!
In Tarnowitz bei Herren: Otto Grüne Droq. Hugo Winkler.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dobrownik belegene, im Grundbuche von Dobrownik Blatt Nr. 55, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmerhülers **Wilhelm Zembik** in Dobrownik eingetragene Grundstück am 26. September 1906, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 versteigert werden.

Die Gärtnerstelle, bestehend aus Wohnhaus mit Stall und Schuppen, Acker und Hofraum, R.-Blatt 1, Fl.-Abschn. 561 563 566 567 333' 333' 228' 321' ist 1 ha 44 a 57 qm groß, mit 15,27 Mk. Reinertrag unter Art. 55 der Grundsteuerrolle und mit 36 Mk. Nutzungswert unter Nr. 59 der Gebäudesteuerrolle von Dobrownik eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 25. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

733

Dienstag den 12. d. M. nachm. 1 Uhr werde ich in Mikulschütz vor dem Marktischen Gasthause 74 Leisten für Bilderrahmen, 80 Baubretter, 2 Betten und 40 Bekleidungsleisten öffentlich zwangsweise versteigern. Sommer, Gerichtsvollzieher.

Zur 1. Klasse
215. Königl. Preuss. Lotterie,
Ziehung 9. u. 10. Juli 1906,
habe ich

1/1	1/2 Lose
à 40,10	20,10 Mark
1/4	1/10 Lose
à 10,10	4,10 Mark

incl. Porto abzugeben.

K. Lukaschik,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Apfelwein

vorzüglich zu Suppen sowie mit Selterwasser als erfrischendes Getränk, Flasche mit Glas 35 Pf. 731 empfiehlt

Otto Grüne.

Frische Kirschen

Pfund 60 Pfg.

Apfelsinen

Duzend 1,50,

Neue Äpfel

Pfund 60 Pfg.

Frischen Stangenspargel

Pfund 70 Pfg.

Paul Funke.

736 empfiehlt

Billard

Ein gut erhaltenes Billard mit sämtlichem Zubehör ist preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst. d. Bl. 732

Dalmatiner Insektenspulver

aus wilden Blüten, feinst pulverisiert, daher äußerst wirksam! Bazentinktur, Mottentinktur, Fliegenfänger, Fliegenhüte empfiehlt die Droghandlg. 699 Otto Grüne-Tarnowitz.

1 möbl. Zimmer ist vom 1. 7. 06 zu vermieten Georgstraße 22 a, part. rechts. 730

Mohra im Karton
beliebteste Delikatess-Margarine
Vollkommenster Buttersatz.
Überall stets frisch zu haben.

Paul Kalitta
Dekorationsmaler,
Entenring 8 Tarnowitz OS. Entenring 8
empfiehlt sich zur prompten und sauberen Ausführung sämtlicher Malerarbeiten wie
Tapezierungen, Dekorationen, Stuben- und Schildekmalereien, sowie
* aller Austreicherarbeiten und Lackierungen * bei solider Preisberechnung.
Bei Neubauten bitte besondere Offerte zu verlangen.
Ein Knabe, der Lust hat, das Malerhandwerk zu erlernen, kann sich melden. 665

Künstliche Zähne
in Kautschuk und Metall mit auch ohne Gaum, Goldplomben, schmerzlose Zahnextraktion u. s. w. zu mässigen Preisen. Sprechstunden v. 9—12, 1—5. G. Majerski, Zahnkünstler. 23

Versuchen Sie Albig-Weine, das sind verbürgt reine Rebensaft-Weine. Nicht gezuckert, nicht gewässert, daher bekömmlich! Ich halte Vorrat von weißem und rotem Pfalzwein, weißem und rotem Rheinwein, Moselwein und Bordeaux. Spezial-Offerte auf Wunsch! Otto Grüne. 579

Liebhaber eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendfrischen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte: **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd, Das Stück 50 Pfg. bei: 207 Otto Grüne, H. Fleischer, Ant. Godan, Fr. Parzenly. Den Bauleitern, Bauherrn und Hausbesitzern empfohlen: Die baupolizeilichen Vorschriften im Regierungsbezirk Oppeln, geh. 3,50, geb. 4,25 Mark. Die baupolizeilichen Vorschriften für das platte Land im Regierungsbezirk Oppeln, geh. 50, geb. 70 Pfg. Polizeiverordnung über die Bauten in den Städten des Regierungsbezirks Oppeln, geb. 1,50 Mark. **A. Saner u. Komp.**

Den Bauleitern, Bauherrn und Hausbesitzern empfohlen: Die baupolizeilichen Vorschriften im Regierungsbezirk Oppeln, geh. 3,50, geb. 4,25 Mark. Die baupolizeilichen Vorschriften für das platte Land im Regierungsbezirk Oppeln, geh. 50, geb. 70 Pfg. Polizeiverordnung über die Bauten in den Städten des Regierungsbezirks Oppeln, geb. 1,50 Mark. **A. Saner u. Komp.**

Cacao garantiert rein, 1 Pfund 1,00,
Bruchschokolade garantiert rein, 1 Pfund 75 Pfg. 735 empfiehlt **Paul Funke.**

Arbeitsbücher vorrätig bei A. Sauer u. Komp.
Bitte probieren Sie meinen selbst und stets frisch gerösteten **Kaffee.**

Zu haben in den Preislagen von Mk. 1,—, 1,20, 1,40, 1,60 und 1,80. Ausgezeichnetes Aroma, angenehmer nicht strenger Geschmack, größte Ergiebigkeit und die Vorzüge, welche man nach nur einmaligem Versuche mit meinem köstlichen Kaffee finden wird. **Hugo Winkler,** 110 Krakauer Str. 23.

Eine freundliche **Wohnung** von 5 Zimmern ist vom 1. Juli zu beziehen. Dasselbst auch **2 möblierte Zimmer.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 719

An heißen Sommertagen

macht die Hausfrau gern kurze Küche. Da hilft

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern; sie macht schwache Suppen, ebenso alle Gemüse usw. augenblicklich gut und kräftig im Geschmack.

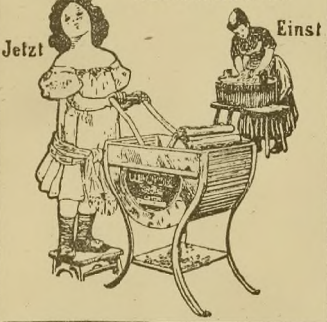


Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze.**

724

WELTWUNDER

beste und billigste Waschmaschine



Ueberzeugen Sie sich

von den Vorzügen unserer

Weltwunder-Waschmaschine:

Denkbar einfachste Handhabung
Kinderleichtes Arbeiten
Schnelle und gründliche Reinigung

Grösste Schonung der Wäsche
Unverwüsthliches Material.
Preis Mk. 16 und 27 1/2.

Täglich neue Anerkennungen!
Aug. Bannerth, Tarnowitz. 713



Zur **Jagdsaison** unterhalte ich großes Lager in geladenen Jagdpatronen und zwar in Marken: **Rottweil, Adler, Specht, Fasan, Plastomenit** zu Fabrikpreisen. Empfehlenswert ist meine Spezialmarke per 100 Stk. 5,00 Mk., garantiert verjagstfrei. **Eisen- u. Kolonialwaren-Handlung, Lieferungs-geschäft für Stuben- und Hüttenbedarf,**

Th. Peschkes Nachf. A. Loewenheim, Vertreter der Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik Seidel und Raumann, Dresden. Tarnowitz, Unter den Lauben. Teleph. Nr. 49. Zubehörteile zu sämtlichen Nähmaschinen. [24

Alle Kupferschmiedearbeiten

Brennereiapparate, kupferne Röhren, Fassonstücke, Schlangen, Federrohre, kupferne Waschkessel, Dampf-, Wasser- und Kondensleitungen aus schmiedeeisernen Röhren, ferner als Spezialität:

Badeeinrichtungen, Klosetts, Pissoirs mit Wasser-spülung, Wasser-Zu- und Abflußleitungen, Kanalisationsleitungen

fertigt zu den billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen unter Garantie

Louis Schmidt, Kupferschmiedemeister, Wasserinstallations-Geschäft Tarnowitz, Lublinitzer Str. 8. Kostenausschläge gratis und franco. 265

Tapeten
Grosse Auswahl neuester Muster! Billige Preise.
Otto Grüne-Tarnowitz.

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren. Kaffee-, Tee- und Speisefertige vom einfachsten bis zum feinsten. Waschgarnituren bunt von Mk. 2,00 an.
H. Lnbitz & Sohn. 516